

Aktuelle Nachrichten

Badische Zeitung vom 24. Januar 2002

Moralische Untreue

Bodo Kaiser, der Kämpfer

Eigentlich falle er gar nicht wirklich unter den Radikalenerlass, doch seine Entlassung aus dem Schuldienst im Jahr 1978 habe irgendwie doch mit dem damals um sich greifenden Berufsverboten zu tun, meint Bodo Kaiser, ein 68-jähriger Filmemacher aus Freiburg. Schließlich sei seine Kollegin Brigitte Klack wegen Mitgliedschaft im maoistisch orientierten Kommunistischen Bund Westdeutschlands (KBW) entlassen worden. „Beim KBW habe ich damals auch mitgearbeitet“, berichtet Kaiser. Untreue zur Verfassung wurde ihm jedoch nicht vorgeworfen, vielmehr „moralische Untreue“. Denn der junge Lehrer, der damals in Scheidung lebte, hatte bei einem Landschulheimaufenthalt das Schlafzimmer mit einer Kollegin geteilt. Dies nahm sein Schulleiter zum Anlass, ihm „Verunglimpfung der Institution Ehe“ vorzuwerfen – ein Vergehen, dass durch drei Instanzen hindurch aufrecht erhalten wurde und schließlich zum vorzeitigem Ende der Lehrerkarriere führte.

Fortan schlug sich Bodo Kaiser als LKW- und Busfahrer, später als Medienpädagoge und seit Mitte der achtziger Jahre eben als Filmemacher durchs Leben. „Der Radikalenerlass sollte das ganze kritische Potential mundtot machen und Kritik am kapitalistischen Staat im Keim ersticken“, sagt Kaiser rückblickend. Gelungen sei dies zum Glück nur teilweise.

hÖx

<http://www.badische-zeitung.de/1011898703674>